



## Gemeinsames Präventionsprojekt von Polizei und VKP „Sicherheit rund um das Haus!“

### 1. Beitrag: Sicherung von Türen

#### Eingangstüren

Viele Außentüren sind schon allein mit „körperlicher Gewalt“, also ohne den Einsatz von Einbruchwerkzeug leicht zu überwinden. Damit es nicht soweit kommt, sind nachfolgend die Sicherungsempfehlungen für neue Türen wie auch für die Nachrüstung dargestellt.

Bei Neu- und Umbauten erhält man durch den Einbau geprüfter einbruchhemmender Türen nach DIN V ENV 1627 (mindestens Widerstandsklasse 2) einen guten Einbruchschutz. Diese Türen werden einer praxismgerechten Einbruchprüfung unterzogen. So ist sichergestellt, dass es in der Gesamtkonstruktion (Türblatt, Zarge, Schloss und Beschlag) keinen Schwachpunkt gibt. Es handelt sich damit um ein Türelement "aus einem Guss".

#### Nachrüstung von Türen

Der Einbruchschutz für Türen kann aber auch im Nachhinein immer noch deutlich verbessert werden.

**Wichtig ist, dass die Nachrüstung für Türblatt, Türrahmen, Türbänder, Türschlösser, Beschläge sowie Schließbleche und auch Zusatzsicherungen in ihrer Wirkung sinnvoll aufeinander abgestimmt ist und fachgerecht eingebaut wird.**

#### Türrahmen, Schließblech, Türblatt

Türrahmen (Zargen) müssen mechanisch stabil mit dem Mauerwerk verbunden sein. Verlängerte, mehrfach im Mauerwerk verankerte Schließbleche mit einer Materialstärke von 3 mm erschweren das Aufhebeln im Schlossbereich. Sinnvoll sind einbruchhemmende Schließbleche nur bei einer geringen „Falzluft“ (Abstand zwischen Flügel und Rahmen auf Schlossebene). Diese sollte am Besten nur ca. 3 mm, keinesfalls aber mehr als 5 mm betragen. Gegen das Aufhebeln im Bandbereich schützen spezielle Bändersicherungen, denn auch auf der Bandseite wird gehebelt.

Schwache Türblätter sollten verstärkt oder – besser noch – gegen massive Türblätter (zum Beispiel eine 40 mm starke Vollholztür) ausgetauscht werden.

#### Schloss, Profilzylinder und Schutzbeschlag

Empfehlenswert sind einbruchhemmende Schlösser nach DIN 18251 der Klasse 4 oder 5.

Schlösser mit Mehrfachverriegelung sind ab der Klasse 3 empfehlenswert. In diese sollten Profilzylinder nach DIN 18252 der Angriffswiderstandsklasse 1 besser 2 mit Bohrschutz eingebaut werden (Vergleichbare Sicherheit bieten Profilzylinder der alten Normklassen P 2 besser P 3). Darüber hinaus ist die Montage eines Schutzbeschlages nach DIN 18257 erforderlich, am Besten mit zusätzlicher Zylinderabdeckung. Der Schutzbeschlag ist notwendig, weil er den Profilzylinder und das Einsteckschloss schützt.

Bei Schutzbeschlägen nach DIN 18257 (ab der Klasse ES 1) ohne Zylinderabdeckung muss der Profilzylinder mit dem Schutzbeschlag außen bündig (maximale Toleranz plus/minus 3 mm) abschließen. Der Profilzylinder selbst sollte dann mit einem integrierten „Ziehschutz“ ausgestattet sein.

**Einsteckschlösser „als Mehrfachverriegelung“** Eine fachgerecht montierte Mehrfachverriegelung, z. B. mit Hakenriegeln, erhöht den Widerstandswert einer Tür auf der Schlossseite. Eine „Mehrfachverriegelung“ mit Rollzapfen genügt aber nicht, da diese nicht tief genug in die Schließbleche eingreifen. Mehrfachverriegelungen nach DIN 18251 ab der Klasse 3 verfügen über einen Riegelausschluss von mindestens 20 mm und verfügen über sehr belastbare Riegel.

Lassen Sie sich von der (Kriminal-)Polizeilichen Beratungsstelle bzw. dem Fachbetrieb beraten.

### **Zusatzschloss und Sperrbügel**

Ein gutes Zusatzschloss, z. B. mit Sperrbügel, erhöht den Sicherheitswert einer Tür. Durch den Sperrbügel wird das Aufstoßen der spaltbreit geöffneten Tür verhindert. So können Sie sich vor ungebetenen Besuchern schützen.

**Querriegelschloss** Sie können Ihre Tür auch durch ein Querriegelschloss gut sichern. Eine weitere Nachrüstung ist dann in der Regel nicht erforderlich. Wichtig ist, dass die Schließkästen im Mauerwerk fest verankert werden, dass das Schloss unterhalb des Hauptschlusses montiert und der Zylinder mechanisch geschützt eingebaut wird. **Auch für nach außen öffnende Türen gibt es spezielle Befestigungssätze.**

### **Keller- / Nebeneingangstür**

Wirkungsvoll nachrüsten können Sie z. B. auch mit massiven Schubriegeln, starken Vorlegestangen aus Holz oder Profilstahl im oberen und unteren Türdrittel oder mit einem Querriegelschloss. Oft handelt es sich bei diesen Türen um einfache Stahlblechtüren (Feuerschutztüren), die in der Standardausführung keine einbruchhemmende Wirkung aufweisen.

Vorsicht bei der Verbindungstür Garage – Wohnhaus, hier befindet sich in der Regel eine Brandschutztür. An solchen Türen dürfen nachträglich so gut wie keine Veränderungen mehr vorgenommen werden, obwohl es unter dem Gesichtspunkt der Einbruchhemmung erforderlich wäre.

### **Türspion, Beleuchtung, Videosprechanlage**

Bauen Sie in Ihre Haus- und Wohnungstür einen Weitwinkelspion ein (mind. 180 °). Öffnen Sie nur mit vorgelegtem Sperrbügel! Der Bereich vor der Tür und der Zugangsweg sollten ausreichend beleuchtet sein. Die Schaltung kann auch automatisch durch einen Bewegungsmelder erfolgen.

Darüber hinaus können Sie sich mit einer Türsprechanlage, in Kombination mit einer Videokamera, vor ungebetenen Gästen schützen.

### **Einbruchhemmende Produkte**

Nutzen Sie zu Ihrem Schutz das umfangreiche Herstellerverzeichnis für geprüfte, einbruchhemmende Produkte.

Die (Kriminal-)polizeiliche Beratungsstelle Wilhelmshaven gibt im Auftrag des Landeskriminalamtes Niedersachsens Herstellerverzeichnisse über „geprüfte und zertifizierte einbruchhemmende Türen“ heraus sowie Unternehmen, die nachgewiesen haben, dass sie die erforderlichen formellen, personellen und fachlichen Voraussetzungen erfüllen.

Ihre Sicherheit beginnt aber auch schon bei Ihrem eigenen Verhalten, deshalb beachten Sie die folgenden Hinweise:

- Auch wenn Sie Haus oder Wohnung nur kurzzeitig verlassen: Ziehen Sie die Tür nicht nur ins Schloss, sondern schließen Sie sie auch immer zweifach ab.
- Verstecken Sie Ihren Haus- oder Wohnungsschlüssel niemals draußen. Einbrecher kennen jedes Versteck.
- Wenn Ihnen Ihr Schlüssel abhanden gekommen ist, wechseln Sie umgehend den Schließzylinder aus.
- Lassen Sie bei einer Tür mit Glasfüllung den Schlüssel niemals innen stecken.
- Öffnen Sie auf Klingeln nicht bedenkenlos, und zeigen Sie gegenüber Fremden ein gesundes Misstrauen. Nutzen Sie den Türspion und den Sperrbügel (Türspaltsperre)

Die Beauftragte für Kriminalprävention der Polizei, Polizeioberkommissarin Katja Reents, bietet darüber hinaus zu diesem Thema Vorträge und kostenlose persönliche Beratungen vor Ort an. Die polizeiliche Beratungsstelle in Wilhelmshaven nennt Ihnen im Auftrag des Landeskriminalamtes Niedersachsens "Herstellerverzeichnisse" über geprüfte einbruchhemmende Produkte und Firmenanschriften, die diese Produkte anbieten.

Frau Reents ist dienstlich unter der Rufnummer 04421-942-108 zu erreichen.

Weitere Informationen finden sie unter:

[www.polizei-wilhelmshaven.de](http://www.polizei-wilhelmshaven.de)

[www.vkp-whv.de](http://www.vkp-whv.de)

Für weitere Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Markus Wallenhorst  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Polizeiinspektion  
Wilhelmshaven/Friesland  
Tel. 04421-942-404  
markus.wallenhorst@polizei.niedersachsen.de

Andrea Papenroth,  
Pressesprecherin des Vereins zur Förderung der  
Kommunalen Prävention Wilhelmshaven (VKP)  
Tel. 04421-942-437  
andrea.papenroth@polizei.niedersachsen.de